JAHRESRÜCKBLICK 2020

FHPD

Jahresrückblick 2020

Aus der Videobotschaft der
Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker
zum Neujahrsempfang des FHPD
am 17. Januar 2020

„Dass die Jahrhunderte alte Deutzer Geschichte auch heute noch erlebt werden kann, ist ganz wesentlich dem Förderverein des Historischen Parks Deutz zu verdanken. Sie kümmern sich um die steinernen Zeugnisse, sorgen für deren Erhalt und schaffen den Zugang zu diesem Stück Kölner Geschichte.

Es ist mir eine besondere Freude, dass das auf die Römer zurückgehende Deutzer Bollwerk ab 2021 in der Liste des UNESCO-Welterbes stehen soll! Denn als Oberbürgermeisterin ist es mein Anliegen, unsere Geschichte zu erhalten und erlebbar zu machen. Dabei weiß ich Sie, meine Damen und Herren, an meiner Seite.

Ich finde es großartig, dass die Realisierung des Historischen Park Deutz im vergangenen Jahr riesen Fortschritte gemacht hat.

Meine lieben Damen und Herren, mit dem Historischen Park erreichen Sie zwei Ziele zugleich: das Erinnern an unser kulturelles Erbe und die Attraktivierung des rechtsrheinischen Kölns. Das ist Ihr Verdienst und dafür danke ich Ihnen herzlich!“

Henriette Reker
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln

Neujahrsempfang 2020

Neujahrsempfang 2020

Beim Karnevalistischen Frühschoppen der IGDD

Eigentlich hatte das Jahr recht gut angefangen

Eigentlich hatte das Jahr 2020 mit unserem ausgesprochen gut besuchten und recht erfolgreichen Neujahrsempfang im Restaurant Oasis ganz verheißungsvoll angefangen. Auch unser Terminkalender für dieses neue und als Jubiläumsjahr konzipierte Jahr hatte schon eine Menge vielversprechender Eintragungen. So planten wir nach **10** Jahren bürgerschaftlichen Engagements für einen Historischen Park Deutz auch das **10.** Deutzer Kastellfest oder für Anfang Mai „**1000** Jahre Abteikirche Alt St. Heribert“, bildet diese Kirche mit der ehemalige Abtei Deutz doch das weit sichtbare Zentrum unseres Historischen Parks.

Außerdem war für Juni auch die offizielle Eröffnung des Historischen Park Deutz geplant, mit Vertretern aus Politik und Gesellschaft und der Übergabe unseres Bronzemodells als Dauerleihgabe an die Stadt Köln, für August unsere jährlich stattfindende Exkursion, verschiedene Führungen, unsere erneute Teilnahme am Tag des offenen Denkmals und für Dezember natürlich wieder unser Start in den Advent mit dem Aufstellen unseres Weihnachtsbaums am Osttor.

Aber dann kam alles ganz anders: denn dann kam Corona

Karneval konnten wir alle noch wie seit Jahren gewohnt bei unseren Freunden von den Düxer Clowns und von der IG Deutzer Dienstagszug bei ihren jeweiligen karnevalistischen Frühschoppen feiern. Da ahnte noch niemand etwas von dem, was uns bevorstand und alle Planungen über den Haufen werfen sollte. Es begannen Monate mit Gesichtsmasken, Abstand, Desinfektionsmitteln und regelmäßigem Händewaschen: Unser aller Leben wurde plötzlich dominiert von einer weltweiten Corona-Pandemie und die ersten unserer Veranstaltungen mussten abgesagt werden.

Nach Monaten der Ungewissheit kamen die Absagen

Geplant hatten wir für 2020 also einiges, umsetzen und realisieren konnten wir dann dank Corona letztlich aber leider nur sehr wenig.

Das 10. Deutzer Kastellfest war nach Monaten soweit vorbereitet, dass es eigentlich hätte stattfinden können. Und zwar in einer Größe und in einem Umfang, der alle vorherigen Kastellfeste in den Schatten gestellt hätte. Die Festwiese am Rheinboulevard, vor dem LVR-Landeshaus, war bis auf den letzten Quadratmeter ausgebucht und die Plätze an viele Reenactment-Gruppen und Einzeldarsteller vergeben. Sie sollten das Leben aller Epochen der mehr als 1700-jährigen Geschichte des rechtsrheinischen Kölns an diesem Wochenende für die kleinen und großen Besucher*innen erlebbar werden lassen. Einige Aussteller und der FHPD selbst hatten dabei Mitmach-Aktionen geplant, die ein tatsächliches Erleben vergangener Zeiten möglich machen sollten. So hätte man mit einem römischen Koch antike Rezepte ausprobieren können und in einer mittelalterlichen Schmiede den Hammer schwingen lassen.

Erst Mitte Mai hatten wir dann Gewissheit und mussten wegen der anhaltenden Corona-Pandemie und nach Monaten intensivster Vorbereitungen das Kastellfest 2020 schweren Herzens endgültig absagen. Das sollte leider nicht die letzte Absage des Jahres 2020 sein. Wie wir alle wissen war in den folgenden Monaten dann kaum noch öffentliches Leben möglich, ganz zu schweigen von einem gemeinsamen Vereinsleben. Lediglich den Aufgaben, die wir im Rahmen unserer Patenschaften übernommen hatten, konnten wir – wenn auch eingeschränkt – noch nachkommen.

Trotz Corona

Vieles ist im Jahr 2020 also nicht möglich gewesen, zumindest vieles, was den FHPD sichtbar in die Öffentlichkeit gebracht hätte. Dennoch gab es eine ganze Reihe von Terminen, die im Laufe des Jahres „im Stillen“ wahrgenommen werden konnten, um so wenigstens ein gewisses, wenn auch stark verändertes Vereinsleben aufrecht zu halten und die wenigen noch möglichen Aktivitäten zu planen und zu koordinieren. Auf diese Weise konnte dann doch noch manches erreicht werden, was heute u.a. im Historischen Park deutlich sichtbar ist. Aber der Reihe nach:

Einweihung des Bronzemodells am Rheinboulevard

Erleben durch Visualisierung

Als bisher größtes Projekt des FHPD konnte im Juni 2020 unser Bronzemodell des Deutzer Kastells auf dem Archäologischen Balkon des Rheinboulevards aufgestellt und eingeweiht werden. Mit dieser Dauerleihgabe des FHPD an die Stadt Köln hat der Förderverein die museale Ausgestaltung des Historischen Park Deutz gestartet. Erstmalig können sich hier Besucher, anhand dieser wissenschaftlich legitimierten Rekonstruktion des spätrömischen Brückenkopfkastells, ein Bild der antiken rechtsrheinischen Situation machen und die Bedeutung dieser militärischen Anlage für das römische Köln verstehen. Außerdem lassen sich vom erhöhten Standort des Bronzemodells die Lage des Kastells und die Topografie des Historischen Parks mit seinen 20 Stationen der unterschiedlichen Epochen aus mehr als 1700 Jahren Deutz besonders verständlich erklären.

Das Modell ist mittlerweile zu einem stark frequentierten Ziel vieler Stadtführungen geworden. Das wird sich sicher noch verstärken, wenn erst einmal die seitens der Stadt Köln geplanten Bau- und Gestaltungsmaßnahmen fertiggestellt sein werden. Dann nämlich werden auf dem Archäologischen Balkon Informationstafeln zu finden sein, auf denen die lange und spannende Geschichte von Deutz thematisiert wird. Ebenso hat die Stadt zugesagt, an den 20 historisch und archäologisch bedeutsamen Stationen im Historischen Park Deutz die Objekte erklärende Informationsstelen zu installieren.

Fragment des römischen Westtores

Original Befund

Zu erwähnen wäre sicher noch eine seitens der Stadt geplante Baumaßnahme, die in absehbarer Zeit in Angriff genommen werden soll. Hierbei werden die Fragmente des römischen Westtores, die beim Bau des Rheinboulevards gefunden wurden, heute mit Kies bedeckt sind und das Laufniveau des Boulevards überragen, wieder freigelegt und in einem modernen Schutzbau sichtbar gemacht. Auch die Lage von Alt St. Urban, der ersten mittelalterlichen Pfarrkirche von Deutz, wird dann aufwendig rekonstruiert und erkennbar werden.

Provisorisch unter Kies versteckt: Fragmente des römischen Westtores und der Kirche St. Urban

Pflasterungen als museale Möglichkeit der Kenntlichmachung

Bereits in den 1970er Jahren hatte man Pflasterungen als Möglichkeit zur Kenntlichmachung des Bodendenkmals erkannt. So finden wir rund um die ehemalige Klosteranlage (heute Caritas-Altenzentrum) Pflasterungen aus diesen Jahren, mit denen die Lage der Bauten und Mauern des Kastells gekennzeichnet sind. Nach dem Um- und Erweiterungsbau des Lufthansa-Hochhauses zur Lanxess-Hauptverwaltung wurden diese allerdings im Verlauf der römischen Via Praetoria, der von Ost nach West verlaufenden Hauptstraße des Kastells, durch moderne aber leider weniger attraktive Betonpflaster ersetzt.

Pflasterungen über der Nordmauer des Kastells

Auf Initiative des FHPD wurden im Sommer 2020 die Pflasterungen über den Resten der Nordmauer des Kastells auch über die Fahrbahn der Urbanstraße ergänzt und die aus den 1970er Jahren saniert und teilweise neu verlegt. So haben wir heute, mit den Original Befunden in den Gewölbekellern der alten Abtei, eine von Ost nach West durchgehende Erlebbarkeit der nördlichen Kastellmauer. Hier wäre allerdings durch Freilegung der römischen Mauern und Rekonstruktionen wesentlich mehr möglich und für die Zeit, in der das Kastell Teil des UNESCO-Welterbes sein wird mehr als wünschenswert.

Die östliche Toranlage des Kastells Divitia – unser „Patenkind“

Bereits im Jahr 2013 hat der FHPD zwei Patenschaften über das Osttor des Deutzer Kastells und die dort angrenzenden Grünanlagen übernommen und pflegt und gestaltet seitdem die dortigen Anlagen. Das erfolgt wöchentlich durch die Mitglieder unserer AG Grün und zweimal im Jahr mit einem großen Frühjahrsputz und einem ebenso großen Herbstputz. Zuletzt haben wir in die Beete wieder neue Zwiebeln von Frühlingsblumen eingesetzt.

Seit einigen Monaten kann man dort aber auch erkennen, dass sich am Osttor so einiges getan hat und zurzeit auch noch tut. Nachdem die Mauern des Bodendenkmals 2020 zwar aufwendig aber erst einmal nur provisorisch saniert wurden, wird nun der gesamte Bereich an die dortige Kanalisation angeschlossen und der Weg „Am Deutzer Kastell“ erneuert. Durch die neuen und jetzt etwas dunkleren Platten des Weges wird seine historische Bedeutung erst richtig deutlich. Dieser Weg war nämlich schon vor rund 1700 Jahren der einzige Weg, der aus den germanischen Gebieten, durch das Kastell und über die konstantinische Brücke, ins römische Köln führte. So konnte im Kastell durch die römischen Legionäre der Zugang in die CCAA (Colonia Claudia Ara Agrippinensium) kontrolliert werden. Das wiederum macht deutlich, welch große Bedeutung das Deutzer Kastell damals für das römische Köln hatte.

Für das Jahr 2021 erwarten wir die Eintragung des Niedergermanischen Limes in die Welterbeliste der UNESCO. Dann wird auch das Deutzer Kastell, als ein wichtiger Teil des Limes, zum UNESCO-Welterbe gehören und wir sind uns mit vielen Verantwortlichen der Stadt darin einig, dass dann ganz neu über eine optimale Präsentation der Zeugnisse aus römischer Zeit im Historischen Park Deutz nachgedacht werden muss.

Das Osttor

Mit einem kleinen „Feuer der Hoffnung“ in den Advent 2020

Auch wenn unser schon fast traditioneller „Start in den Advent“ mit dem Aufstellen des Weihnachtsbaums und dem Offenen Singen bei Glühwein und Lebkuchen aus den bekannten Gründen nicht stattfinden konnte, wollten wir auf unseren Weihnachtsbaum am Osttor nicht verzichten. So trafen sich einige Aktive der AG Grün am Freitag vor dem 1. Advent unter der alten Kastanie am Osttor, natürlich mit Maske und dem nötigen Abstand, um den Baum aufzurichten. Unter den Klängen eines kleinen Trompetensolos von Daniel Konrad brachten wir unseren sechs Meter hohen Weihnachtsbaum neben einem kleinen „Feuer der Hoffnung“ dann zum Leuchten.

Der 7. Weihnachtsbaum des FHPD am römischen Osttor

Zum Schluss wird eingepackt

Es erwies sich letztlich zwar als unnötig, aber am vorletzten Tag des Jahres 2020 verpackten wir, aus Angst vor Vandalismus in der Silvesternacht, das Bronzemodell auf dem Archäologischen Balkon in einem Schutzbau, der extra für diesem Zweck angefertigt worden war. Allerdings zeigte sich diese Silvesternacht dann als die ruhigste die wir wohl alle jemals erlebt haben.

Wir hoffen und wünschen, dass es gelingen wird das zurzeit alles beherrschende Virus möglichst bald zu besiegen. Bis dahin müssen wir uns alle schützen – mit allem was dafür nötig und geboten ist!

Thomas-Georg Tremblau, Vorsitzender des FHPD

Snoopy kam etwas später

FHPD

Förderverein Historischer Park Deutz e.V.

Geschäftsstelle: Karlstrasse 15 • 50679 Köln (Deutz)
Telefon: 0221 – 83 00 84 99 • Telefax: 0221 – 83 00 84 98
Email: info@fhpd.de • www.fhpd.de • www.deutzer-kastellfest.de

FHPD